

Allgemeines

Die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte (zeka zentren körperbehinderte aargau) führt zwei Sonderschulen, Ambulante Dienste, ein Wohnhaus und Bürozentrum für Erwachsene und Zentrale Dienste. Für jede Geschäftseinheit wird eine eigene Betriebsrechnung auf Basis der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erstellt. Diese werden zur Gesamtrechnung der Stiftung zusammengefasst. Der Überschuss der Betriebsrechnung wird, nach Sonderschule, Ambulatorien und Bereich Erwachsene getrennt, den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich seit dem 1. Januar 2005 nach den Richtlinien Swiss GAAP FER, insbesondere nach Swiss GAAP FER 21.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend erwähnten Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Allfällige Wertberichtigungen sind bilanziert. Die Jahresrechnung widerspiegelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view - Prinzip) und entspricht den Standards zur Rechnungslegung der Stiftung ZEWO.

Erläuterungen zur Bilanz (siehe Indexzahlen in der Bilanz)

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Es sind CHF 10'000 als Delcredere eingestellt.

3 Wertschriften

Der nicht realisierte Buchverlust per 31.12.2010 beträgt CHF 2'735, dieser ist der Betriebsrechnung belastet. In der Berichtsperiode wurden Obligationen in der Höhe von CHF 150'000 fällig. Neue Finanzanlagen wurden keine erworben.

	Kurswert per	Kurswert per
	31.12.2010	31.12.2009
Übrige Obligationen und Obligationenfonds	87'153	239'723
Aktienfonds	217'302	217'467
Total	304'455	457'190

4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

	2010	2009
Vorausbezahlte Aufwendungen	673	2'222
Ertragsabgrenzungen diverse	10'155	853
Total	10'827	3'075

5 Immobiles und mobiles Anlagevermögen

Grundsätzliches

Das mobile Anlagevermögen wurde mittels eines Inventars an allen zeka Standorten erhoben. Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge sowie ICT Informatik und Kommunikationstechnik sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach linearer Methode. Es wurden die maximalen Abschreibungssätze gemäss kantonaler Verordnung angewendet. Diese betragen für immobilies Anlagevermögen 4 %; für mobiles Anlagevermögen, das vor dem 01.01.2008 angeschafft und bis zum 31.12.2007 degressiv abgeschrieben wurde, 17.5 %; für mobiles Anlagevermögen, das nach dem 01.01.2008 angeschafft wurde, 20%; und für Informatikeinrichtungen 33.3%.

Nach FER sind die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen über die Nutzungsdauer zu bilanzieren. Die Berechnungen erfolgen nach FER 18. Zugrunde gelegt wurde eine Abschreibungsdauer von 50 Jahren, resp. beim Therapiebad von 25 Jahren. Details sind der Anlagenbuchhaltung zu entnehmen.

6 Wohnhaus und Bürozentrum Aargau (in Betrieb genommen, Konsolidierung per 01.01.2011)

Die Position beinhaltet die für das Wohnhaus investierte Bausumme. Die Konsolidierung erfolgt auf den 01.01.2011. Die Abnahme durch die Kantons- und Bundesbehörde erfolgt im Jahre 2011. Danach werden die definitiven Subventionssummen bekannt sein.

Im Jahre 2011 sind die Verkäufe von zwei Miteigentumsanteilen an die reformierte und katholische Kirchgemeinde Baden geplant.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Kreditoren sind zum Nominalwert bilanziert.

8 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

	2010	2009
Noch nicht bezahlte Rechnungen (ausstehende Jahresabrechnungen bzw. direkte Belastung auf Post-/Bankkonto erst im Folgejahr)	498'725	171'105
Lohnzahlungen für Vorjahr	386'103	256'831
Ausstehende Rückerstattungen an Kanton Aargau	0	268'079
Total	884'828	696'015

9 Langfristiges Fremdkapital

Zwischenfinanzierung

Im Jahre 2011 wird das Wohnhaus und Bürozentrum Aargau durch die kantonalen Behörden (BKS) und Bund (BSV) abgenommen werden und anschliessend die definitive Höhe der Subventionen geklärt sein. Ebenso sind die Verkäufe von Miteigentum an die katholische und reformierte Kirchgemeinden Baden-Dättwil im Jahre 2011 geplant. Für den Zeitraum der Bauphase bis diese beiden Geschäfte definitiv abgewickelt sind, wurde mit den Fremdkapitalgebern eine Zwischenfinanzierung in der Höhe von CHF 10'060'000 vereinbart.

Darlehen Kanton Aargau

Für die Ausfinanzierung der APK Pensionskasse per 1. Januar 2008 finanzierte sich zeka über ein Darlehen beim Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau. Das Darlehen wird über die Laufzeit von 5 Jahren linear amortisiert zu Anteilen von CHF 280'000.

Hypotheken Schulzentrum Aarau

Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau		2010	2009
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel		2'000'000	2'000'000
Sicherstellung durch:			
Namenschuldbrief im 1. Rang auf Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau über		2'000'000	2'000'000

Hypotheken Schulzentrum Baden

Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden		2010	2009
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel		800'000	800'000
Festhypothek AKB 31.05.2006 - 31.05.2011, Zinssatz 3.85 % p.a.		500'000	500'000
LIBOR Hypothek AKB Zinssatz variabel		600'000	600'000
Total Schuanlage Höchi, Baden		1'900'000	1'900'000
Sicherstellung auf Schulanlage Höchi, Baden durch:			
Inhaberschuldbrief im 1. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 2. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 3. Rang über		1'000'000	1'000'000
Inhaberschuldbrief im 4. Rang über		500'000	500'000

Hypotheken Wohnhaus und Bürozentrum Aargau, Baden-Dättwil

Wohnhaus und Bürozentrum Aargau, Baden-Dättwil		2010	2009
Festhypothek NAB 01.01.2009 - 31.12.2019, Zinssatz 2.85 % p.a.		3'000'000	3'000'000
Festhypothek NAB 01.07.2009 - 30.06.2019, Zinssatz 3.00 % p.a.		3'000'000	3'000'000
Festhypothek NAB 04.02.2010 - 03.02.2020, Zinssatz 2.80 % p.a.		2'400'000	1'500'000
Total Wohnhaus und Bürozentrum Aargau, Baden-Dättwil		8'400'000	7'500'000
Sicherstellung durch:			
Inhaberschuldbrief im 1. Rang auf Liegenschaft Wohnhaus und Bürozentrum Aargau, Baden-Dättwil, über		8'400'000	8'400'000

10 Zweckgebundene und freie Spendenfonds

Details siehe separate Zusammenfassung der Fondsrechnung (Ertrag, Aufwand und Veränderung in den einzelnen Fonds).

11 Neubewertungsreserven

Details sind der Anlagenbuchhaltung zu entnehmen.

	per 31.12.10	Veränderung	per 01.01.10
Neubewertungsreserven Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau, inkl. Heizung	5'092'991	-224'030	5'317'020
Neubewertungsreserven Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden	4'642'163	-171'933	4'814'096
Neubewertungsreserven Therapiebad	129'640	-5'880	135'520
Zwischentotal	9'864'794	-401'843	10'266'636
Neubewertungsreserven Wohnhaus Aargau (*)	1'615'000	1'000'000	615'000
Total	11'479'794	592'277	10'881'636
(*) Akontozahlung BKS Subvention Wohnhaus, die Auflösung erfolgt ab 01.01.2011 nach Konsolidierung / Fertigstellung			

Die Neubewertungsreserven auf den Liegenschaften wurden um die Abschreibungen 2010 aufgelöst.

12 Zweckgebundene Rücklagen und Gewinnreserven

Gewinnreserven bestehen aus dem Überschuss der Jahre 2005 und 2006. Ab dem Jahre 2007 wird der jeweilige Ertragsüberschuss aus der Betriebsrechnung gemäss den Vorgaben des Kantons den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen, resp. ein Aufwandüberschuss belastet.

13 Ertragsüberschuss Bereiche Schulen / Ambulatorien / Erwachsene

Der Ertragsüberschuss 2010 wird den zweckgebundenen Rücklagen zugewiesen.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung (siehe Index in der Zusammenfassung der Betriebsrechnung)

A Ertrag Ambulatorien und Ertrag Schulen / Internat

Die Erträge resultieren für alle Bereiche auf der Basis von Leistungspauschalen. Ertragsüberschüsse gehen zu Gunsten der Stiftung und werden als zweckgebundene Rücklagen separat in der Bilanz ausgewiesen. Ev. Aufwandüberschüsse werden diesen zweckgebundenen Rücklagen belastet.

B Miet- und Kapitalzinsertrag

Beim Mietzinsertrag handelt es sich um Erträge für Raumnutzungen seitens der Ambulatorien in der Schule Aarau und Baden. Ebenso sind Raumnutzungen der Schule Baden und der Ambulatorien im Wohnhaus und Bürozentrum Teil dieser internen, bereichsübergreifenden Erträge. Diese Mietzinsen sind auf der Basis der Selbst- resp. Vollkosten berechnet. Sie betragen CHF 192'208 (interne Umbuchung). Die Mieterträge von Dritten für das Therapiebad belaufen sich auf rund CHF 59'008. Der Kapitalzinsertrag in der Höhe von CHF 35'635 resultiert aus den Kontokorrent- und Festgeldzinsen.

C Personalaufwand

	2010	2009
Personalbestand per 31.12.	285	235
Anzahl Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitangestellte, FTE)	156.91	111.14
davon Personen mit 100% Beschäftigungsgrad	38	17
davon Lehrlinge	3	2
davon Praktikantinnen	6	3
Aufwand für Personalakquisition	16'887	18'731
Ausfinanzierung der APK Aargauischen Pensionskasse	306'460	306'460

Neben dem Lohnaufwand sind hier auch der Sozialversicherungs-, der Weiterbildungs- und der Spesenaufwand verbucht. Die Ausfinanzierung der APK Aargauischen Pensionskasse ist vertraglich geregelt und werden bis 31.12.2012 zu Buche schlagen. Alle anspruchsberechtigten Überstunden wurden ausbezahlt.

D Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen gesamthaft CHF 880'891, davon CHF 485'967 für immobilies -, CHF 394'924 für mobiles Anlagevermögen. (Details siehe Anlagenbuchhaltung im Anhang zu diesem Kommentar).

E Miet- und Kapitalzinsaufwand

Hier enthalten sind Mieten für gemietete und eigene Räume (siehe auch Kommentar B) in der Höhe von rund CHF 530'581, Hypothekar- (CHF 69'471) und Baurechtszinsen (CHF 95'118) sowie der Aufwand für die Verzinsung der Fondskapitalien mit 2.75%.

F Übriger Sachaufwand

Inbegriffen sind rund CHF 129'655 für Psychomotoriktherapie in den Schulen Aarau und Baden (interne Umbuchung, ergibt einen Ertrag im Bereich Ambulatorien).

Weitere Angaben

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzergebnis

	2010	2009
Zinserträge	35'776	41'990
abzüglich Bankspesen	-2'830	-2'256
abzüglich Fondsverzinsung	-121'314	-230'784
Finanzerfolg / Finanzergebnis	-88'368	-191'050

Aufwand für Fundraising

Der Aufwand für die Beschaffung von Spendengeldern betrug gesamthaft CHF 75'770.

Baurechtsverträge und feste Mietverträge

Baurecht Einwohnergemeinde Aarau: 90 Jahre vom 01.05.1982 bis 30.04.2072 (für Zentrum Aarau)
 Baurecht Einwohnergemeinde Baden: 99 Jahre vom 01.01.1986 bis 31.12.2084 (für Zentrum Baden)
 Baurecht ref. und kath. Kirchgemeinde und Einwohnergemeinde Baden: 100 Jahre vom 31.05.2006 bis 31.05.2106 (für Wohnhaus Aargau; Baurechtszins ab Baubeginn bis Inbetriebnahme resp. Konsolidierung wird den Baufinanzierungskosten für das Wohnhaus zugeschlagen).

Mietvertrag Büroräume Guyerweg 11, Aarau bis 30.09.2014, mit Option auf weitere 5 Jahre.

Mietvertrag Schulräume Maienzugstrasse 28, Aarau bis 30.06.2013.

Mietvertrag Therapieräume Aarauerstrasse 26, 5630 Muri AG, jederzeit kündbar auf 3 Monate.

Mietvertrag Therapieräume Gleis 1, 5600 Lenzburg bis 30.06.2014, mit Option auf weitere 5 Jahre.

Mietvertrag Therapieräume Untere Brühlstrasse 11, 4800 Zofingen bis 31.03.2016, mit Option auf weitere 10 Jahre.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	2010	2009
01.01.2006 bis 31.12.2010 5 Jahre 2. / 3. Phase EDV	0	44'600

Der Leasingaufwand wurde direkt dem Betriebsaufwand belastet.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen. Alle Versicherten sind seit dem 1. Oktober 2009 bei der Aargauischen Pensionskasse APK versichert. Bei der APK steht zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die definitive Grösse der anteiligen Unterdeckung noch nicht fest. Aufgrund eines provisorischen Kenntnisstandes liegt der Deckungsgrad per Ende 2010 gemäss Angaben der APK bei knapp unter 100%. zeka verfügt bei der Pensionskasse über ein Arbeitgeberbeitragsreserve Konto, das per 31.12.2009 einen Saldo von CHF **101'950** auswies.

Risikoanalyse / Massnahmen

Der Ausschuss des Stiftungsrates hat sich mit der gemäss IKS (internes Kontrollsystem) erarbeiteten Risikoanalyse befasst und entsprechende Massnahmen gutgeheissen bzw. erlassen in Bezug auf die Verminderung und Absicherung von Risiken.

Versicherungswerte

	2010	2009
Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau	18'503'000	18'503'000
Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden	10'347'000	9'941'000
Liegenschaft Wohnhaus und Bürozentrum, Baden-Dättwil	19'276'000	0
Mobilien	4'500'000	2'800'000
ICT-Anlagen	1'456'300	400'000

Eventualverpflichtungen

Durch die Subventionen von Liegenschaften bei zeka durch Bund und Kanton bestehen Eventualverpflichtungen im Falle einer neuen, nicht der Zweckbestimmung gemässen Nutzung vor Ablauf der jeweiligen Frist.

Liegenschaft Schulanlage Telli, Aarau	Dauer bis J.	2010	2009
Subvention Bund für Therapiebad	2033	135'240	141'120
Liegenschaft Schulanlage Höchi, Baden	Dauer bis J.	2010	2009
Subvention Bund	2012	215'681	431'361
Subvention Kanton	2012	309'547	619'094
Liegenschaft Wohnhaus Aargau, Baden	Dauer bis J.	2010	2009
Subvention Bund		0	0
Subvention Kanton	2034	1'615'000	615'000

zeka hat aus dem Abschluss eines Mietvertrages für die Psychomotorikstelle in Zofingen eine eventuelle Verpflichtung in der Höhe von (geschätzt) CHF 15'000.— offen. Der Mietvertrag wurde auf den 31.01.2011 gekündigt und hat eine Rückbauklausel in Bezug auf Decken und Bodenbelag. Sollte ein Nachfolgemietler diese beiden Ausbauteile nicht übernehmen, müsste ein Rückbau mit Kostenfolge für zeka erfolgen.

Spesenentschädigungen Stiftungsrat

	2010	2009
Pauschal pro Sitzung	50	50
Pauschal Präsidium Stiftungsrat	4'000	4'000
Pauschal Mitglied Ausschuss Stiftungsrat je	500	500

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2010 negativ beeinflussen könnten.

Aarau, 08. April 2011